

Forschungsprojekt an der Schussen

Die Schussen, die zwischen Eriskirch und Langenargen in den Bodensee mündet, bringt eine erhebliche Menge unerwünschter Stoffe in den See. Verwunderlich ist das nicht, weil der Fluss die Abwässer vieler Menschen und Industriebetriebe aufnehmen muss. Diese sind zwar in Kläranlagen gereinigt worden, doch nicht alle Keime und Spurenstoffe – Pflanzenschutzmittel, Industriechemikalien und Arzneimittel – lassen sich mit den etablierten Techniken entfernen.

In dem umfangreichen Forschungsprojekt „Schussen Aktivplus“, das im Februar gestartet ist, sollen nun die Einträge im Einzugsgebiet dieses Flusses untersucht werden, wobei besonderes Augenmerk auf die Erfolge weitergehender Reinigungsmaßnahmen gelegt wird. Dazu zählen die Behandlung des Abwassers mit Aktivkohle sowie die weitergehende Reinigung von Mischwasser bei stärkerem Regen. So soll die Menge an unerwünschten Spurenstoffen und Keimen spürbar verringert werden. Letztlich wollen die Forscher mit dem 2,7 Millionen Euro teuren Projekt herausfinden, in welchem Maße die Gewässerorganismen – und der Mensch – von diesem integrierten Ansatz in der Abwasser- und Mischwasserbehandlung profitieren.



Die Mündung der Schussen in den See Foto: Rey

[Home](#)[igkb](#)[Archiv](#)[Gesamtin](#)[Stichwor](#)[Bodense](#)[News lett](#)[Bezugsa](#)[Impressu](#)[« vorheriger Artikel](#)[» zum Archiv](#)[» nächster Artikel](#)